

Isoldenstraße

Isoldenstraße, Schwabing, *1899: Nach der mittelalterlichen Sagengestalt Isolde Titelfigur im Epos „Tristan und Isolde“ von Gottfried von Straßburg und in Richard Wagners gleichnamiger Oper..

Jägerstraße

Jägerstraße, Maxvorstadt, *um 1820: Nach den Jägern, die in dem dort stehenden Haus des sogenannten Jägerkochs Franz Amberger einzukehren pflegten.

Jahnstraße

Jahnstraße, Isarvorstadt, *1877: Friedrich Ludwig Jahn (1778-1852), Pädagoge und Politiker, Begründer der deutschen Turnbewegung, deshalb „Turnvater Jahn“ genannt; als Mitbegründer der Deutschen Burschenschaft geriet er in Gegensatz zur konservativen und restaurativen Politik seit 1819 und wurde verhaftet, nach einem Prozess 1825 in die Nationalversammlung gewählt; er schrieb das Buch „Die deutsche Turnkunst“ (1816).

Jakob-Klar-Straße

Jakob-Klar-Straße, Schwabing-West, *1924: Jakob Klar (1783-1833) war rechtskundiger 2. Bürgermeister der Stadt München von 1823 bis 1833; außerdem Oberst des Landwehrregiments und Abgeordneter für München in der Ständekammer.

James-Loeb-Straße

James-Loeb-Straße, Schwabing-West, *1894: James Loeb (12867-1933), Bankier; er hat zur Finanzierung und Erhaltung des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie den Hauptanteil beigetragen; seine weltberühmte „Sammlung Loeb“ stiftete er der Münchner Antikensammlung; außerdem stiftete er für die Deutsche Forschungsanstalt für Psychiatrie eine Klinik am Bavariaring, für die Münchner Studentinnen das Maria-Antonia-Wohnheim und für die Gemeinde Murnau ein Krankenhaus.

Johann-Fichte-Straße

Johann-Fichte-Straße, Schwabing, *1924: Johann Gottlieb Fichte (1762-1814), Philosoph; ab 1794 Professor an der Universität Jena; 1807/08 hielt er „Reden an die Deutsche Nation“ im von den Franzosen besetzten Berlin und wirkte so als Wegbereiter der Befreiungskämpfe gegen Napoleon; seine Philosophie radikalisierte Kants Gedanken von der Phänomenalität alles Seienden, indem er die Unhaltbarkeit des Gedankens als eines „Dinges“ an sich zeigen wollte